

Arbeitsblatt 4: Entstehungssituation im historischen Kontext

Arbeitsauftrag:

1. Arbeite aus den Materialien 1 bis 5 zentrale historische Ereignisse und Prozesse heraus.
2. Ordne anschließend die genannten Ereignisse zeitlich ein und trage sie auf einem Zeitstrahl mit einer kurzen Beschriftung ein.
3. Auf der Fotografie vom 1. Juli 1940 sind insgesamt sechs Männer abgebildet. Von links nach rechts heißen diese: Josef Bürckel, Hans Heinrich Lammers, Martin Bormann, Robert Wagner, Adolf Hitler und Baldur von Schirach. Recherchiere (arbeitsteilig) im Internet zu diesen Personen und notiere die Lebensdaten, ggf. den militärischen Rang sowie das politische Amt/Zuständigkeiten im NS-Regime zum Entstehungszeitpunkt der Fotografie.
4. Formuliere im Anschluss deine Erklärung im historischen Kontext dieses Fotos. Du kannst hierbei die Sprachgerüste (Arbeitsblatt 6) verwenden.
5. Prüfe anschließend, ob deine Erklärung Antworten auf all diese Fragen beinhaltet:
Was geschah (unmittelbar) vor der Aufnahme dieses Fotos (= Vorgeschichte)
– Was geschah während/um den Zeitpunkt der Entstehung dieser Fotografie?
– Was geschah (unmittelbar), nach der Aufnahme des Fotos (= Nachgeschichte), Wer sind die abgebildeten Personen und welche Bedeutung hat ihre Anordnung zueinander?
– Welche Bedeutung hat die Bildgestaltung: Kameraposition, Bildausschnitt, Hintergrund? (= Bildmotiv und Bildgestaltung)
6. Zusatzaufgabe: Formuliere ein Fazit (Gesamtaussage und Perspektive des Fotografien). Recherchiere hierzu vorab zu Heinrich Hoffmann im Internet.

Material 1

Am 1. September 1939 begann mit dem deutschen Überfall auf Polen der Zweite Weltkrieg. Ohne Kriegserklärung griff die Wehrmacht Polen an. Die Nationalsozialisten rechtfertigten den Angriff mit angeblichen polnischen Übergriffen – diese waren jedoch inszeniert. Ziel Hitlers war es, „Lebensraum im Osten“ zu erobern und Polen militärisch,

politisch und gesellschaftlich zu zerstören. Großbritannien und Frankreich erklärten Deutschland am 3. September 1939 den Krieg. Damit weitete sich der Angriff auf Polen zum Weltkrieg aus.

Material 2

Am 22. Oktober 1940 deportierten die Nationalsozialisten mehr als 6.500 Jüdinnen und Juden aus den beiden NS-Gauen Baden und Saarpfalz in das südfranzösische Internierungslager Gurs am Fuß der Pyrenäen. Die Deportation wurde von den Gauleitern Robert Wagner und Josef Bürckel organisiert. Beide waren wenige Monate zuvor während Hitlers Aufenthalt im "Führerhauptquartier Tannenberg" auf dem Kniebis mit Hitler zusammengetroffen. Ob sie dort ausdrücklich aufgefordert wurden, ihre Gebiete „judenfrei“ zu machen, lässt sich nicht sicher belegen, da keine Gesprächsprotokolle überliefert sind.

Material 3

Ab Oktober 1939 ließ das NS-Regime auf dem Kniebis im Nordschwarzwald das „Führerhauptquartier Tannenberg“ bauen. Die Anlage sollte Adolf Hitler während des geplanten Krieges gegen Frankreich als militärischer Befehlsstand dienen. Der Ort wurde gewählt, weil er vergleichsweise nah an der französischen Grenze lag, aber außerhalb der Reichweite feindlicher Artillerie lag. Hitler hielt sich dort einmal, nämlich kurz nach dem Sieg über Frankreich, vom 27. Juni bis 5. Juli 1940, auf.

Material 4

Am 22. Juni 1941 überfiel das Deutsche Reich die Sowjetunion. Der Krieg im Osten war von Anfang an als Vernichtungskrieg geplant. Die Nationalsozialisten wollten „Lebensraum im Osten“ erobern, die sowjetische Bevölkerung unterwerfen und Millionen Menschen ermorden oder verhungern lassen. Besonders verfolgt wurden Jüdinnen und Juden, Kriegsgefangene, politische Gegner und die Zivilbevölkerung. „Einsatzgruppen“ erschossen hinter der Front Hunderttausende Menschen. Ab 1943 geriet Deutschland zunehmend in die Defensive. Am 8. Mai 1945 endete der Krieg in Europa mit der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands.

Material 5

Am 10. Mai 1940 begann der deutsche Angriff auf Frankreich sowie auf die neutralen Staaten Belgien, die Niederlande und Luxemburg. Die Wehrmacht umging dabei die stark

befestigte französische Maginot-Linie, indem sie überraschend durch die Ardennen (Gebirge) vorrückte. Mit schnellen Panzerangriffen und Luftwaffeneinsätzen gelang es der Wehrmacht, die alliierten Truppen zu überrumpeln. Bereits im Juni 1940 war Frankreich militärisch besiegt. Am 22. Juni 1940 musste die französische Regierung einen Waffenstillstand unterzeichnen. Der Norden und Westen Frankreichs wurden von Deutschland besetzt; im Süden entstand das mit Deutschland zusammenarbeitende Vichy-Regime. Der schnelle Sieg stärkte Hitlers Ansehen im Deutschen Reich erheblich.